

"Geh hin und sündige fortan nicht mehr!"

Verkündigungsbrief vom 05.04..1992 - Nr. 13 - Joh 8.1-11

(5. Fastensonntag)

Glaubensbrief - Sonderblatt Nr. 13-1992

- Der Name des Verfassers (Katholischer Priester) wird zum Schutz seiner Persönlichkeit nicht bekanntgegeben -

Selbstgerecht wollen die Schriftgelehrten und Pharisäer eine in flagranti erkappte Ehebrecherin steinigen. Jesus soll sie dazu ermutigen. Er lehnt es ab, weil die Ankläger und Richter durch ihre eigenen Untaten gerichtet werden müssen.

- Nach *Maria Valtorta* schrieb der Herr deren Sünden und Laster in den Sand und brachte damit die unbarmherzigen Verurteiler zum schweigenden Abzug. Die Sünden der erwischten Ehebrecherin hat er als die Ihrigen entlarvt. Er wollte die Frau nicht verurteilen und ließ sie gehen mit der Aufforderung, sie solle von jetzt an nicht mehr sündigen.

Unser Problem heute ist nicht die Gefahr einer zu strengen Bestrafung von Ehebrechern und Ehebrecherinnen. Unsere Gefahr ist das Gegenteil:

- ❖ Wir haben das sechste und neunte Gebot praktisch beseitigt. Ihre Gültigkeit wird bestritten. Ehebruch gilt als Seitensprung, den man wagen will, um angeblich die eigene Ehe wieder zu verlebendigen. Die schwere Sünde ist angeblich ein Mittel, um zur ehelichen Treue zurückzufinden. Die zahllosen Ehescheidungen beweisen, daß das Gegenteil der Fall ist.
- ❖ Unsere ganze Erziehung schon bei den kleinen Kindern zielt darauf, so zu tun, als gäbe es gar kein göttliches Gebot, schamhaft, rein und keusch zu sein an Leib und Seele. Man erzieht nicht zur Abtötung der Sinne, zur Bezähmung der Leidenschaften, zur Bescheidenheit. Für die Kinder gibt es kein Vorbild und gutes Beispiel, das zur Reinheit und Heiligkeit animiert. Man klammert die beiden Gebote einfach aus, als ob es sich nicht um Gottes Gebote handeln würde. Man tut so, als seien es willkürliche Menschengesetze und Konventionen, die vielleicht einmal früher gültig waren. Heute aber sind sie überholt. Sie passen angeblich nicht in die moderne Zeit.

Aber Gottes Gebote sind ewig und immer gültig.

Wir sollen keine schamlosen und unreinen Handlungen begehen. Heute will man die öffentliche Unzucht als neue Errungenschaft und Beweis für die persönliche Freiheit propagieren.

- ❖ So werden die Sünden der Unreinheit als legitime Äußerungen und Ausdrucksformen der ungebundenen menschlichen Freiheit hingestellt.
- ❖ Das Gewissen der Kinder und Jugendlichen wird schon vom Kindergarten an verdorben.
- ❖ Die unreinen Handlungen werden nicht mehr als Sünde anerkannt.

- ❖ Den Geschlechtsverkehr vor der Ehe unter Verliebten und Verlobten erklärt man eigenmächtig für erlaubt und gut.

Und keiner fragt, ob Gott dies erlaubt hat. Den Menschen wird suggeriert, sie könnten sich das alles selbst erlauben und gestatten.

Auch in Ehe und Familie könnten Vater und Mutter selbstherrlich entscheiden, welche mechanischen Mittel zur Geburtenkontrolle und Verhütung von Nachwuchs benutzt werden könnten. Ja, man rechtfertigt in aller Öffentlichkeit unreine Handlungen, die eindeutig gegen die Natur des Menschen gerichtet sind, so wie der Schöpfer sie eingerichtet hat.

- ❖ Lesbische Liebe und Homosexualität werden im Fernsehen als gleichberechtigte Ausdrucksformen gelebter Sexualität angepriesen und verherrlicht. Rita Süßmuth macht Gesetzesvorschläge in Richtung auf finanzielle und soziale Gleichstellung von homosexuellen Paaren. Sie sollen wie normale Eltern behandelt werden. In Staat und Gesellschaft wird offiziell die Unmoral, die Unreinheit und Schlüpfrigkeit gefördert. Ununterbrochen machen Fernsehen und Presse Reklame für alle Arten der Unzucht.

Noch niemals wie heute wird diese Schmutzflut auf die Menschheit losgelassen. Durchs Fernsehen werden die Zuschauer ständig mit unanständigen Bildern beworfen und bombardiert. Das verdorbene Medium verdirbt täglich und stündlich die Reinheit des Geistes und Herzens der Millionen von Zuschauern.

Dazu kommen Diskotheken und Kinos und sonstige Unterhaltungslokale, in denen permanent die menschliche und christliche Würde der Besucher geschändet und entweiht wird.

Gott, der Herr und Geber des 6. und 9. Gebotes wird somit öffentlich ununterbrochen durch die Fleischessünden beleidigt. Schon im Alten Testament warnt die HI. Schrift vor den entsetzlichen Folgen.

- Der Untergang von Sodoma und Gomorrha war die Folge der Unzucht seiner Bewohner mit Tieren. Durch die Sodomie verschwanden beide Orte von der Erdoberfläche.

Das ist für unsere heutige Situation eine deutliche Mahnung und Warnung. Die Welt findet ihre gerechte Strafe.

Nach Gottes heiligem Willen muß sie gezüchtigt werden.

- Es kommen Strafen und Plagen über die Menschen; Krebs und Aids gehören schon jetzt dazu. Schwere und unheilbare Krankheiten kommen über uns. Schmerzhafte und bösartige Wunden werden immer mehr zu einer Plage für die Menschheit.

Sie ist heute so verdorben, weil sie sich eine atheistische und materialistische Zivilisation geschaffen hat, deren erstes und oberstes Ziel das gänzliche Ausleben der Vergnügungssucht ist. Die einen werden direkte Opfer ihrer moralischen Unordnung.

Andere werden als Unschuldige von diesen Leiden betroffen. Ihr Leid soll nach Gottes Plan zur Rettung der vielen Schlechten dienen. Sie sollen ihre Schmerzen aus Solidarität mit und für die Schuldigen dem Himmel aufopfern und anbieten, damit diese eine Heilchance für den Himmel erlangen.

- Denn oft haben die Ärzte keine Chance im Kampf gegen viele Formen von Krebs. Diese Krankheit mit ihren Metastasen und Tumoren breitet sich oft unkontrollierbar und unoperierbar über den ganzen Organismus aus. Der Leib wird in kurzer Zeit durch die schmerzhaftesten und bösartigsten Wunden zerstört.
- Eine andere Plage ist Aids. Sie trifft die Opfer von Drogen und Unreinheitssünden. Man erliegt den eigenen Lastern.

Wie sollen Christen auf Strafen dieser Art reagieren? Sich ärgern und auf regen, klagen und lamentieren nützt nichts!

Unsere Antwort darauf darf nicht selbstgerechte Distanzierung sein, sondern Fasten, Abtötung und Buße.

- Dadurch sollen Eltern und Erzieher wieder lernen, die kleinen Kinder in der Tugend der Reinheit heranwachsen zu lassen.
- Jugendliche sollten lernen, ihre Leidenschaften durch Gebet und die gelebte Weihe an die Gottesmutter zu beherrschen. Sie sollen auf den Besuch von Kinos und Diskotheken verzichten. Nur so können sie die Schamhaftigkeit und Keuschheit neu erlernen und einüben.
- Die Verlobten sollen nicht vor der Ehe so tun, als wären sie verheiratet. Der Geschlechtsverkehr vor der Ehe ist schwere Sünde in jedem Fall. Man erkennt es an den Folgen. In der Ehe folgt der Fluch. Man endet beim Scheidungsrichter. In der Ehe sollen alle künstlichen Mittel zur Verhütung des Lebens abgesetzt werden. Nur so gelangt man zur Ausübung der ehelichen Keuschheit.
- Priester und Ordensleute sollen ihren Zölibat und die Jungfräulichkeit aus Liebe zu Gott bejahen und gewissenhaft beobachten. Der Himmel fordert eine treue und strenge Praxis der Keuschheit im Leben der Gottgeweihten.

Wie kann das alles gelingen?

- Durch gewußte Hinwendung an die himmlische Mutter der Barmherzigkeit! Die Weihe an das Unbefleckte Herz der Königin aller Jungfrauen ist für jeden Getauften der königliche Weg zurück zu Gott.

Treten wir ein in diese sichere Zufluchtsstätte der Jungfrau aller Jungfrauen. Das wäre der sichere Weg zum Gott der Rettung und Freude. Schauen wir durch unsere Ganzhingabe mit großem Vertrauen auf die hilfreiche Mutter. Sie will alle liebevoll in ihre Pflege übernehmen. Stellen wir uns ganz in ihren Dienst. Dann werden wir im Kampf um die neue Reinheit unterstützt und getröstet.

Maria will uns wieder aufrichten. Sie führt uns zu den neuen Ufern der Hoffnung und des Friedens.

Zugleich soll jeder, der leidet, ob schuldig oder unschuldig, seinen Schmerzen einen tiefen Sinn geben, indem er die Plagen und Strafen seines Lebens durch Maria Gott zur Sühne für die Reinigung und Heiligung der unsterblichen Seelen aufopfert und anbietet. Das dient der Linderung und Milderung der Leiden. So werden sie in Heilungs- und Heilsgeschenke verwandelt und fruchtbar gemacht für eine glückselige Ewigkeit ohne Krankheit und Leiden, ohne Plagen und Strafen.